

Corrie Ten Boom

Ganz persönlich - Treffsichere Anmerkungen

Das Abenteuer des Vertrauens

Glauben heißt abhängig sein von der Treue Gottes.

Herr, hab Dank, dass du nicht einen großen Glauben verlangst, sondern Glauben an einen großen Gott.

Der Glaube ist das unglaubliche Abenteuer des Vertrauens auf Gott.

Glaube heißt: sich auf die Glaubwürdigkeit Gottes zu verlassen.

Der Glaube ist die Hand eines Bettlers, die sich ausstreckt, um die Gaben des Königs in Empfang zu nehmen.

Man ist oft in Gefahr, auf seinen eigenen Glauben zu schauen. In der Bibel steht aber: „Lasset uns aufsehen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens.“

Gott stimmt immer für uns; der Teufel stimmt immer gegen uns; der von beiden, für den wir stimmen, bestimmt über uns.

Wie ein Schiffseigentümer seinem Kapitän vertraut, dass er die Ladung sicher an ihrem Bestimmungsort abliefern wird, so vertraut uns Gott seine Segnungen an.

Als ich damals im KZ war, mussten wir jeden Tag auf dem Appellplatz stehen. Das war eine schreckliche Erfahrung - zwei bis drei Stunden im eiskalten Wind. Einmal gebrauchte die Aufseherin diese Zeit dazu, um ihre Grausamkeit zu demonstrieren. Ich konnte es kaum ertragen, zu sehen und zu hören, was da vor mir geschah. Auf einmal fing eine Lerche in der Luft an zu singen. Wir alle sahen hinauf. Und als ich auf ihr Lied hörte, sah ich höher hinauf zum Himmel und dachte an das Wort aus den Psalmen: So hoch der Himmel über der Erde ist, so hoch ist Gottes Liebe und Barmherzigkeit über alle, die ihn fürchten.

Wer an Gott glaubt, ist ein Wunder!

Wenn Gott einen Menschen misst, legt er das Maßband nicht um seinen Kopf, sondern um sein Herz.

Versetzt dein Glaube nicht Berge, dann versetzen die Berge deinen Glauben.

Der Glaube ist keine Garantie gegen Zweifel, sondern gegen die Niederlage.

Manchmal bin ich ein Thermometer - bei all der Not um mich her „falle“ ich. Aber wir müssen Thermostate sein, nicht Thermometer. Ein Thermostat spürt die Kälte und ersetzt sofort die fehlende Wärme, indem er das Zimmer mit dem Ofen in Verbindung bringt. Das ist es, was wir tun müssen.

Gib deinem Glauben Nahrung, damit dein Zweifel verhungert.

Ist Jesus nur in einer kleinen Dachkammer bei dir zu Gast? Dann weiß niemand, dass er da ist! Seine Kraft, Dich in den anderen Räumen zu beschützen, liegt brach. Mach alle Türen weit auf!

Das Christenleben beginnt mit Gnade, es muss weitergehen mit Gnade, und es endet mit Gnade.

Setze keine Fragezeichen, wenn Gott einen Punkt setzt.

Manchmal wurde ich in meinem Uhrmachergeschäft gebeten, eine völlig neue Uhr zu reparieren, die nicht richtig ging. Statt sie zu reparieren, schickte ich sie an den Hersteller zurück. So müssen wir es mit unserem Glauben machen. Wenn mit deinem Glauben etwas nicht stimmt, schicke ihn an Jesus zurück. Er kann ihn wieder völlig in Ordnung bringen.

Die Landkarte des Christen

Mit der Bibel ist es wie mit einer Bank - sie sind am nützlichsten, wenn sie offen sind.

Die Bibel ist die Landkarte des Christen. Sie lehrt uns in den Wegen des Willens Gottes gehen.

Gott sagt was er meint, und er meint, was er sagt.

Gottes Verheißungen sind zu unserer Rettung da, und nicht zur Diskussion.

Gottes Verheißungen sind wie heimisches Kaminfeuer, an dem man Hände und Herzen wärmen kann.

Denke daran, dass jede Verheißung Gottes durch die Goldreserven der großen Bank des Himmels gedeckt ist.

Sammelst du den Reichtum der Verheißungen Gottes, die dich in der Zeit, wo es keine Freiheit geben wird, stärken können? Niemand kann dir die Bibeltex te rauben, die du auswendig gelernt hast.

Ein sterbender alter Mann sagte: Ich kann mich nicht mehr auf Gottes Verheißungen besinnen. Aber das macht nichts: Gott hat nicht eine einzige vergessen.

Mach dir keine Sorgen, wenn du in der Bibel etwas nicht begreifst. Doch Sorge dich um das, was du verstanden hast, ohne danach zu leben!

Führe nicht voreilig alle Dinge auf Gott zurück. Nimm nicht einfach an, dass Träume, Stimmen, Eindrücke, Visionen und Offenbarungen von Gott seien. Sie können wohl von ihm, aber auch von der eigenen Veranlagung oder vom Teufel kommen.

Lass dich nie von deinem Verstand zu nutzlosem Streit über die Auslegung des Wortes Gottes verführen. Wenn du eine köstliche Delikatesse geschenkt bekommst, untersuchst du sie dann erst, oder lässt du sie dir einfach gut schmecken? Wir sollen Gottes Wort genießen und nicht darüber diskutieren.

Zugang zu Gott

Wenn Gott Zugang zu dir hat, dann hast du Zugang zu Gott.

Du kannst mehr tun als beten, nachdem du gebetet hast. Aber du kannst niemals mehr tun als beten, bevor du gebetet hast.

Gefaltete Hände sind stärker als geballte Fäuste.

Beten ist für uns das, was das Atmen für die Lungen ist. Das Ausatmen befreit uns von der verbrauchten Luft, das Einatmen gibt uns frische Luft. Ausatmen bedeutet bekennen. Einatmen bedeutet, mit dem Heiligen Geist erfüllt zu werden.

Was einem Vogel die Flügel und einem Schiff die Segel sind, ist der Seele das Gebet.

Wenn ein Christ die Gemeinschaft mit anderen Christen scheut, lächelt der Teufel. Wenn der Christ aufhört, in der Bibel zu lesen, lacht der Teufel. Wenn er aufhört zu beten, jauchzt der Teufel vor Freude.

Wenn wir beten, befinden wir uns an einem strategisch wichtigen Ort. Der Teufel lacht, wenn wir bis über die Ohren in Arbeit stecken; aber er zittert, wenn wir beten.

Wir können nicht Probleme für andere lösen, aber wir können den Herrn mit ihnen bekannt machen.

Das Größte, was ein Mensch für einen anderen tun kann, ist, dass er für ihn betet.

Durch das Gebet lässt uns Gott selbst denen helfen, die wir hier auf der Erde niemals sehen werden.

Das Konto der Liebe ist unbegrenzt. Wir bekommen so viel wir brauchen.

Gehörst du immer nur zu den Bittenden, die nie das Nehmen lernen?

Beten sollte niemals eine Entschuldigung für Untätigkeit sein. Nehemia betete, aber er stellte auch Wachen zum Schutz auf.

Gott legt uns nicht eine Last auf, um unseren Rücken zu bedecken, sondern um unsere Knie zu beugen.

Wie ein Kamel vor seinem Herrn kniet, damit er ihm am Ende des Tages die Last abnimmt, so knie du jeden Abend nieder und lass den Meister dir deine Last abnehmen.

Ein Heiliger auf seinen Knien kann weiter sehen als ein Philosoph auf den Zehenspitzen.

Wenn die Versuchung an die Tür klopft, bitte ich Jesus, an die Tür zu gehen. Das ist der sicherste Weg, sie loszuwerden.

Du verlierst keine Zeit, wenn du auf Gott wartest.

Ein Sprung ins Licht der Liebe Gottes

Macht es jemanden zum Christen, wenn er in einer christlichen Familie geboren ist? Nein! Gott hat keine Enkel! Jeder muss sich selbst für den Herrn entscheiden.

Sich dem Herrn auszuliefern, ist kein Opfer, kein qualvoller Vorgang. Es ist das Vernünftigste, was man tun kann.

Bekehrung ist kein Sprung ins Ungewisse. Sie ist ein freudiger Sprung ins Licht der Liebe Gottes.

Wenn dir der Herr deine Sünden abnimmt, siehst du sie niemals wieder. Er wirft sie ins tiefe Meer - vergeben und vergessen. Ich glaube sogar, dass er ein Schild darüber anbringt: Fischen verboten!

Jesus liebt dich so sehr, dass er auch dann bereit gewesen wäre, für dich am Kreuz zu sterben, wenn du der einzige Mensch auf Erden gewesen wärst.

Bei einem Waldbrand gibt es immer eine Stelle, die das Feuer nicht mehr erreicht: den Platz, den das Feuer schon ausgebrannt hat. Golgatha ist die Stelle, wo das Feuer vom Gericht Gottes über unsere Sünde schon ganz erloschen ist.

Wer nicht Jesus als seinen Anwalt annimmt, dem begegnet er als Richter.

Das Blut Jesu reinigt nicht von Entschuldigungen. Es reinigt von Sünden, die bekannt geworden sind.

Das Problem ist nicht, dass wir sündigen, sondern dass wir das Heilmittel zurückweisen. Herr Jesus, ich bekenne meine Sünde und nehme Deine Rechtfertigung an.

Der Heilige Geist macht uns zuerst sündenbewusst, aber wenn wir bekennen, für Vergebung danken, macht er uns siegesbewusst.

Denke keine Minute länger an deine Sünde, als es dauerte, sie zu bekennen.

Gesetz bedeutet, dass wir etwas für Gott tun. Gnade bedeutet, dass Gott etwas für uns tut.

Die Erlösung ist wie das Bergsteigen: Man sieht immer mehr.

Es ist besser, zwei Jahre lang das Geheimnis der Errettung nicht zu kennen, als einen Tag ohne Vergebung zu leben.

Manche Menschen verpassen den Himmel nur um fünfundvierzig Zentimeter - die Entfernung zwischen ihrem Kopf und ihrem Herzen.

Erweckungen bleiben nicht aus, wenn die Christen aufhören, über die Sünden der anderen zu sprechen, sondern ihre eigene Sünde bekennen.

Wenn Gott spricht, musst du immer antworten - entweder mit Ja oder mit Nein. Wenn du keine Antwort gibst, ist es dasselbe, als wenn du nein sagtest.

Wo die Sorge anfängt

Wer sorgt, nimmt die Verantwortungen Gottes auf seine eigenen Schultern.

Wir meinen, dass ein wenig Angst und ein wenig Sorge Zeichen unserer Weisheit seien - in Wirklichkeit sind sie nichts als ein Hinweis auf unsere Gottlosigkeit.

Manche Menschen vertrauen dem Herrn, dass er ihre Seele rettet, nicht aber, dass er für ihr tägliches Leben sorgt.

Sorge macht Menschen zu Gefangenen der Vergangenheit, zu Opfern der Gegenwart und Sklaven der Zukunft.

Der Glaube endet, wo die Sorge anfängt.

Viele Menschen sind wie Seiltänzer. In der einen Hand halten sie einen Sack, der mit den ungerechten Werken ihrer Vergangenheit gefüllt ist, in der anderen einen Sack voller Zukunftserwartungen. So balancieren sie zwischen Hoffnung und Verzweiflung und stürzen.

Wir sind Monde. Gott ist unsere Sonne. Wenn die Erde zwischen den Mond und die Sonne tritt, ist es dunkel.

Sorge ist ein Dauerparker auf der Straße der Angst.

Wirf deine Last auf den Herrn! Versuch nicht, die Schwierigkeiten in dieser Welt mit dem Verstand zu lösen. Rühreier kann man nicht in ungeschlagene Eier zurückverwandeln.

Wie kann Sorge dich quälen, wenn dies Gottes Art ist, dich zu segnen?

Anker im Sturm

Gottes Hände sind weich, auch wo seine Wege rau sind.

Herr, lass uns immer mit der Möglichkeit rechnen, dass wir leiden müssen, ehe du wiederkommst. Nimm uns die Angst davor und mache uns willig.

Was Gott nimmt, reinigt er. Was Gott reinigt, füllt er. Was er füllt, das gebraucht er.

Das Kreuz kann schwer sein, aber nie schwerer als Gottes Gnade.

Um zu wissen, was ein Anker wert ist, brauchen wir den Sturm.

Die Unsicherheiten dieser Zeit sind das Rohmaterial für unsern Glauben. Gott hält die ganze Welt in seiner Hand.

Wir sind nicht dazu berufen, Lastenträger zu sein, sondern Kreuz- und Lichtträger. Wir müssen unsere Last auf den Herrn werfen.

Mut ist Angst, die gebetet hat.

Der Baum auf dem Berge nimmt hin, was das Wetter auch bringen mag. Er kann nur eins tun: seine Wurzeln so tief wie möglich treiben und bereit werden, standzuhalten. Unsere Wurzeln sind in dir, Herr. So halten sie fest in jedem Sturm, der an Leib, Seele und Geist rüttelt.

Unsere Versuchungen sind Übungen. Sie stärken uns für größere Aufgaben.

Wenn Gott außerordentliche Versuchungen für die Seinen zulässt, hält er auch außerordentlichen Trost für sie bereit.

An der vordersten Linie des Kampfes zwischen Licht und Finsternis gibt es keine Neutralität. Wandle nur im Licht!

Sieg liegt nicht im Versuchen, sondern im Vertrauen.

Es gibt zwei Arten von Christen. Die Hochmütigen, die denken, dass sie demütig sind. Die Demütigen, die Angst haben, hochmütig zu sein. Es muss aber noch eine bessere Art von Christen geben! Jene nämlich, die sich selbst vergessen und alles in die Hand Jesu legen, die ihre Zeit nicht unnütz damit vergeuden, sich selbst besser machen zu wollen. Diese werden ihr Ziel erreichen.

Versuche nicht, dein Hochzeitskleid selbst zu nähen. Der Bräutigam selbst gibt es dir.

Auf meine Fehler kann ich nicht stolz sein, aber dass der Herr meine Fehler überwindet, bringt mich zum Loben.

Ein Christ mit Kompromissen ist eine willkommene Zielscheibe des Teufels.

Die Verheißung gilt nicht dem, der keinen Widerstand auf seinem Weg findet, sondern dem, der Widerstände überwindet.

Jeder Widerstand kann zu einer offenen Tür werden.

Vergebung ist der Schlüssel, der die Handschellen des Hasses auf schließt.

Im Zentrum des Willens Gottes

Ein Vogel weiß nicht, dass er fliegen kann, bevor er seine Flügel benutzt. Wir erfahren Gottes Liebe in unseren Herzen, sobald wir danach handeln.

Je mehr du den Willen Gottes tust, desto besser wirst du den Willen Gottes erkennen.

Du fragst: „Woran erkennt man Gottes Stimme?“ Ich antworte mit einer Gegenfrage: „Woran erkennst du die Stimmen deiner Lieben?“ Du erkennst sie an dem oft gehörten Klang. Höre oft im Gehorsam auf die leise, sanfte Stimme Gottes!

Wenn du Christ bist, kommt es nicht so sehr darauf an, was du einmal warst, als darauf, was du jetzt bist.

Wir dürfen unsere Pläne nicht ohne Gottes Führung machen. Plane, während du betest. Gib acht, dass der Herr vor dir hergeht und dass du ihm nicht leichtsinnig davonläufst.

Göttliche Führung erfolgt nicht automatisch. Führung zu empfangen ist eine Kunst, die man lernen kann, keine Denkmethode. Es ist etwas äußerst Persönliches.

Es ist gefährlich, als halber Christ in dieser mit Dunkelheit, Chaos und Hoffnungslosigkeit erfüllten Zeit zu leben. Im Zentrum eines Wirbelsturms ist absolute Ruhe. Es gibt keinen sichereren Ort als das Zentrum des Willens Gottes.

Die Ruhe im Herrn hängt nicht von unseren äußeren Umständen ab, sondern von unserer Gemeinschaft mit Gott selbst.

Herr, ich bitte nicht darum, das entfernt Liegende zu sehen. Der nächste Schritt genügt mir schon.

Der Wille Gottes ist entweder eine Last, die wir tragen, oder eine Kraft, die uns trägt.

„Dein Wille geschehe!“ ist nicht ein Ausdruck des Verzichts, sondern der Entschlossenheit. Er ist aktiv, nicht passiv.

Befreiung vom Gesetz besagt nicht, dass wir davon befreit sind, den Willen Gottes zu tun, sondern dass ein anderer, der Herr selbst, ihn in und durch uns tut.

Gott selbst ist das Dynamit all seiner Forderungen. Er versorgt uns immer mit der Kraft, damit wir tun können, was er verlangt.

Petrus sagte: „Nein, Herr!“ Aber er musste lernen, dass man nicht „nein“ sagen kann, wenn man „Herr“ sagt, und dass man nicht „Herr“ sagen kann, wenn man „nein“ sagt.

Der Herr hat keine Probleme. Er hat Pläne! Darum gibt es im Himmel nie eine Panik. Und auf Erden sind wir zu einer lebendigen Hoffnung berufen.

Was der Herr durch Menschen tut

Die wichtigste Frage ist nicht, wie viel Arbeit getan wird, sondern wie viel Jesus durch dich tut.

Es geht nicht darum, wie viel wir haben, sondern wie viel Gott von uns hat.

Jeder Mensch ist ein Missionsfeld oder ein Missionar.

Der Herr sagte einmal zu einem Evangelisten: „Du hast seit sieben Jahren mit äußerster Treue für mich gearbeitet. Diese ganze Zeit über warte ich auf den Augenblick, wo ich anfangen kann, durch dich zu arbeiten.“ Der Mann verstand und übergab seine Arbeit ganz dem Herrn. Von diesem Augenblick an ruhte großer Segen auf seinem Dienst.

Wir müssen nicht um Aufgaben bitten, die unseren Fähigkeiten entsprechen, sondern um Fähigkeiten, die unseren Aufgaben entsprechen.

Stell' dich selbst, deine Fähigkeiten, dein Geld Gott zur Verfügung. Er kann damit weit mehr anfangen als du selbst.

Ein Werkzeug entscheidet nicht, wo es arbeitet. Der Meister bestimmt, wo es gebraucht wird. Wir alle sind berufen, das Licht der Welt zu sein, wo Gott uns hinstellt.

Nicht um den Segen geht es, sondern um den Herrn.

Gott beerdigt seine Arbeiter, aber seine Arbeit lebt fort.

Ich halte einen Handschuh in der Hand. Der Handschuh kann nichts von sich aus tun; aber wenn meine Hand darin steckt, kann er vieles tun -aber in Wirklichkeit nicht der Handschuh, sondern meine Hand darin. Wir sind Handschuhe, der Heilige Geist in uns ist die Hand, die die Arbeit tut.

Die Welt liest nicht die Bibel - sie liest dich und mich.

Ein Sportler beklagt sich nicht, wenn das Training hart ist. Er denkt an den bevorstehenden Wettkampf.

Ausbildung auf dem Kampffeld ist härter als Training im Lager. Aber sie macht bessere Soldaten. Herr, ich trete in deinen Dienst ein. Mache mich willig, mich willig machen zu lassen, deinen Willen zu tun.

Wir werden nicht belohnt werden für unsere Leistung, sondern für unsere Treue.

Wenn ein Haus brennt und du weißt, dass noch Menschen darin sind, wäre es Sünde, in diesem Haus die Bilder gerade zu hängen. Wenn die Welt um dich herum in großer Gefahr ist, können Tätigkeiten, die an sich nicht sündig sind, ganz verkehrt, ja, sündig sein.

Die Welt ist voll von Menschen, die Rettung brauchen. Es ist unsere Aufgabe, sie zu finden und ihnen die Frohe Botschaft zu sagen.

Vater, gib uns die Kraft, dein Wort zu vielen Völkern zu tragen. Wir brauchen mehr Kämpfer, die glauben, dass Jesus Sieger ist.

Eine Fahrt über den Ozean macht noch keinen Missionar.

Während meines ersten Besuchs in Japan bat ich aus Versehen einen Nichtchristen, eine Versammlung mit Gebet zu beschließen. Er sagte mir, dass er kein Christ sei, und so betete ich selbst. Nach der Versammlung kam er zu mir, um mir zu erklären, warum er nicht beten könne. Jetzt hatte ich Gelegenheit, ein fruchtbares Gespräch mit ihm zu führen, und er nahm den Herrn Jesus an. Mein Versehen hatte dazu geführt, diese Gelegenheit zu schaffen.

Wenn wir nur wüssten, wie sehr wir zu Gott gehören, wäre vieles anders.

Wer hastig ist, braucht mehr Zeit.

Nebensachen und die Hauptsache

Erinnerungen sind Schlüssel, nicht zur Vergangenheit, sondern zur Zukunft.

Erfahrung ist ein ausgezeichnete Lehrer, aber dessen Honorare sind hoch.

Geduld ist das Ergebnis gut zentrierter Kraft.

Auch in den unbedeutenden Dingen des täglichen Lebens steht uns die unendliche Fülle der Liebe und der Kraft Gottes zur Verfügung.

In unserem Eifer für das „Bessere“ verfehlen wir das „Beste“.

Herr, vergib, dass wir zu oft aus Nebensachen Hauptsachen machen.

Unser Leben auf Erden ist nur die erste Seite des Buches, nicht die letzte.

Dieses Leben ist ein Vorzimmer des Himmels. Unsere größten Freuden sind nur die ersten Früchte und der Vorgeschmack der ewigen Freude, die noch kommen wird.

Ja,

das Beste kommt noch.